

Neue Zürcher Zeitung

«Ein freundschaftliches Fest ohne Pomp»

Feier zu Peter von Matts 70. Geburtstag

bai. Am Samstag stand der emeritierte Literaturprofessor Peter von Matt für einmal nicht am Rednerpult der Aula der Universität Zürich, um literarische Kunstwerke neu zu erzählen, wie er es bis 2002 in seinen «Messen» getan hatte. Stattdessen ist er in der ersten Reihe gesessen, wo er Geburtstagsreden und musikalischen Darbietungen lauschte. Zu seiner Ehre waren zahlreiche Gratulanten erschienen, darunter viele Professoren und Literaturliebhaber wie etwa der Regisseur Fredi M. Murer.

Mit einer fünfstündigen öffentlichen akademischen Feier gratulierte die Universität Zürich am Samstag Peter von Matt zu seinem 70. Geburtstag und würdigte das Schaffen des renommierten Germanisten, das bis heute sowohl im Dienste der Wissenschaft als auch der Öffentlichkeit steht. Von Matt feierte am 20. Mai dieses Jahres seinen Geburtstag (NZZ 19. 5. 07). Während seiner 30-jährigen Tätigkeit als Professor strömten die Studenten in die Hörsäle zu Vorlesungen über E. T. A. Hoffmann, Adalbert Stifter oder über die Intrige. Peter von Matt beförderte dank seiner Präsenz in der Öffentlichkeit die internationale Geltung der Universität Zürich. «Glücklich kann sich eine Universität schätzen, die Professoren wie Sie ihr Eigentum nennt», sagte Hans Weder in der Eröffnungsrede. Der Universitätsrektor erwähnte Marcel Reich-Ranicki, der Peter von Matt zu Recht zum besten Schriftsteller der deutschsprachigen Schweiz ernannt habe, worauf Adolf Muschg nach Berlin ausgewandert sei, wie der Rektor ironisch anmerkte. «Als Zierde der Universität» bezeichnete ihn der Literaturprofessor Karl Wagner in seiner Geburtstagsrede. Die Texte des Parade-Germanisten kopieren zu wollen, sei unmöglich, denn neben der «Eleganz der Formulierung» werde auch die Leidenschaft des Literaturliebhabers von Matt spürbar. Mit einer literarischen Laudatio würdigte der Schriftsteller Peter Bichsel das Schaffen seines Freundes. Das Publikum amüsierte sich über den verschachtelten Text, in dem sich Bichsel auf der Flucht vor Peter von Matt befindet. Anschliessend hielt der renommierte deutsche Literaturprofessor Gerhard Neumann einen Festvortrag über «Franz Kafkas Architekturen». Nach einem Apéro lud Literaturprofessor Wolfram Groddeck zum Podiumsgespräch mit dem passenden Thema «Literaturwissenschaft und literarische Öffentlichkeit», bei dem der Jubilar selbst mitdiskutierte. Von Matt zeigte sich erfreut über den vom Deutschen Seminar organisierten Anlass: «Eine freundschaftliche Feier ohne Pomp», sagte er.